

Geleitwort zum Sammelband der Tagung Graz 2019

Bruno Bauer, Präsident der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)

Der 34. Österreichische Bibliothekartag, der von 10. bis 13. September 2019 in der Messe Congress Graz (Stadthalle Graz) stattfand, hat einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sich der Österreichische Bibliothekartag, der seit 1950 im Regelfall alle zwei Jahre jeweils an einem anderen Ort stattfindet, als die zentrale bibliothekarische Fortbildungsveranstaltung in Österreich etabliert hat. Veranstaltet wurde die Konferenz in Graz, die dem Schwerpunktthema „Künstliche Intelligenz in Bibliotheken“ gewidmet war, von der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), dem Buchereiverband Österreichs (BVÖ) und der Universitätsbibliothek Graz. Mehr als 600 Angehörige wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken, Studierende des Bibliotheks- und Informationsmanagements sowie Informationsexpertinnen und -experten aus dem öffentlichen Bereich und der Privatwirtschaft aus dem In- und Ausland beteiligten sich als Vortragende oder als Teilnehmer*innen an den verschiedenen Tagungsformaten. Einen wichtigen Beitrag zur Tagung hat auch die Firmenausstellung geleistet, an der sich mehr als 40 Verlage, Agenturen und Bibliotheksausstatter beteiligt haben.

Das Programm gliederte sich in **sechs Themenkreise** und umfasste rund 120 Vorträge.

Themenkreis I „Künstliche Intelligenz“ (KI) widmete sich bestehenden Anwendungen und Einsatzmöglichkeiten von KI in Bibliotheken und Informationseinrichtungen, den Auswirkungen von KI auf Strukturen

Bruno Bauer, Präsident der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB),
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien | E-Mail: bruno.bauer@meduniwien.ac.at
ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0002-4729-331X>

Künstliche Intelligenz in Bibliotheken, Hg. v. Köstner-Pemsel, Stadler, Stumpf, 2020, S. 19–22
<https://doi.org/10.25364/guv.2020.voebis15.3>

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#), ausgenommen von dieser Lizenz sind Abbildungen, Screenshots und Logos.

und Prozesse sowie den Möglichkeiten, Informationsdienstleistungen durch KI zu verbessern.

In **Themenkreis II „Erwartungshaltungen“** wurde erörtert, welche Erwartungen von unterschiedlichen Interessensgruppen (z. B. Benützer*innen, Politik, Berufseinsteiger*innen, UN Agenda 2030, Netzwerke) heute und in Zukunft an Bibliotheken und Informationseinrichtungen gerichtet werden.

Im Fokus von **Themenkreis III „Openness“** standen Open Science & Open Scholarship, Open Access, Open Educational Resources und die aktuelle Entwicklung der Wissenschaftskommunikation auf der Agenda.

Themenkreis IV „Personal- und Ressourcenmanagement“ widmete sich Fragen zu Budget und Raum, betrieblicher Steuerung, Personalplanung und -entwicklung, Organisationsentwicklung, Strategie und strategischer Planung, Trendextrapolation und Change Management.

In **Themenkreis V „Traditionelle Aufgaben – neue Dienstleistungen“** wurden Entwicklungen in den Bereichen Medienbearbeitung, Ressourcen, Universitätsverlage, Library Labs und Makerspaces vorgestellt und diskutiert.

In **Themenkreis VI „Forum freier Themen“** standen aktuelle informationswissenschaftliche, medienwissenschaftliche und bibliotheksrelevante Fragestellungen sowie Best-Practice-Beispiele auf der Agenda.

Zu danken gilt es an dieser Stelle allen Vortragenden sowie den Moderator*innen für ihre wichtigen Beiträge zum Gelingen des Bibliothekartages. Insbesondere gebührt Werner Schlacher, dem Leiter der Universitätsbibliothek Graz und von 2013 bis 2019 Präsident der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Dank für die Einladung, den Bibliothekartag 2019 – zum fünften Mal nach 1952, 1974, 1994 und 2009 – in Graz durchzuführen, und für sein vorbildliches Engagement bei der Vorbereitung und der Durchführung dieser bedeutendsten bibliothekarischen Fortbildungsveranstaltung in Österreich.

Großer Dank gebührt auch dem Organisationsteam unter der Leitung von Ute Bergner sowie dem Programmkomitee, dem Andreas Ferus (Uni-

versitätsbibliothek der Akademie der Bildenden Künste Wien), Markus Lackner (Universitätsbibliothek Graz), Werner Schlacher (Universitätsbibliothek Graz), Pamela Stückler (Universitätsbibliothek Wien) und Ute Wödl (AK Wien-Bibliothek) angehört haben.

Der vorliegende Tagungsband zum Bibliothekartag in Graz 2019, für den 24 Vorträge schriftlich ausgearbeitet wurden, veranschaulicht die Palette von aktuellen und zukunftsweisenden Themen, welche die Bibliotheks- und Informationsszene derzeit dominieren. Den 39 Autorinnen und Autoren dieser Beiträge gebührt Dank und Anerkennung für die Bereitschaft, ihre Präsentationen auch in schriftlicher Form auszuarbeiten und zu publizieren. Mit der traditionsreichen Form eines Tagungsbandes wird sichergestellt, dass ein nachhaltiges Ergebnis der Tagung erhalten bleibt. Der vorliegende Band bietet die Möglichkeit zur Nachlese, welche bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Themen den Bibliothekartag in Graz 2019 dominiert haben, und dokumentiert eindrucksvoll, wie vielfältig sich die aktuellen Tätigkeitsbereiche von Bibliothekar*innen präsentieren, und welche innovativen Ansätze aktuell verfolgt werden.

Besonders freut es mich, dass Gunter Seibert für den vorliegenden Sammelband eine Würdigung der bibliothekarischen Laufbahn von Werner Schlacher anlässlich seiner bevorstehenden Pensionierung beige-steuert hat, weil es in unserer beruflichen Tätigkeit viele Gemeinsamkeiten gab und gibt: von der gemeinsamen Zeit während der Absolvierung der Grundausbildung für den Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst 1991/1992 an der Universität Wien über die österreichweite Zusammenarbeit in der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) bei der Lizenzierung von elektronischen Medien in Form von landesweiten Konsortien und im Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), der Kommunikations- und Informationsplattform der Leiter*innen der Universitätsbibliotheken der öffentlichen Universitäten in Österreich, sowie last but not least in der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Das gemeinsame Interesse an der VÖB begleitet uns nunmehr bereits 30 Jahre – Werner ist der VÖB am 22. Juni 1990 beigetreten (VÖB Mitgliedsnummer 975), mein Betritt erfolgte am 21. November 1990 (VÖB Mitgliedsnummer 977). Neben seiner erfolgreichen Tätigkeit an der Universitätsbibliothek Graz, wo er

1986 seinen Dienst angetreten hat und seit 2004 auch als Leiter der Universitätsbibliothek tätig ist und wo mit dem Umbauprojekt der Universitätsbibliothek seit 2011 eine besonders große Herausforderung zu meistern war, hat Werner Schlacher sich auch um die VÖB aufgrund seiner Bereitschaft, sich überaus aktiv in das Vereinsgeschehen einzubringen, sehr verdient gemacht. Hervorzuheben ist seine jahrelange Mitarbeit in den Kommissionen für Erwerbungsfragen bzw. für Sacherschließung, seine Tätigkeit als Schriftführer der VÖB 2000 bis 2004 sowie die Übernahme der Funktionen des 2. Vizepräsidenten 2009 bis 2013 und zuletzt des Präsidenten von 2013 bis 2019.

Der vorliegende Tagungsband, der als Band 15 der „Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ erscheint, wäre nicht zustande gekommen, wenn nicht Christina Köstner-Pemsel, Elisabeth Stadler und Markus Stumpf als Herausgeberinnen und Herausgeber die verdienstvolle Aufgabe übernommen hätten, Autorinnen und Autoren zu gewinnen, diese redaktionell zu betreuen und auch ein hochwertiges Peer-Review-Verfahren zu konzipieren und umzusetzen. Markus Stumpf hat sich auch erfolgreich dafür eingesetzt, dass die „Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ ab Band 15 als Open Access-Publikation ohne Moving Wall erscheinen. Für die geleistete Arbeit bedanke ich mich bei den Verantwortlichen für die Neuausrichtung der Reihe sowie für die Herausgabe des Tagungsbandes im Namen von Präsidium und Vorstand der VÖB sehr herzlich.